

**Parktheater:** Podium Junger Künstler der Musikschule zeigte die Vielfalt der Nachwuchstalente

# Konzentriert, engagiert und selbstsicher

Von unserem Mitarbeiter  
Daniel Schmitt

**BENSHEIM.** Schüler der Musikschule Bensheim gaben am Sonntag beim „Podium Junger Künstler“ im Gertrud-Eysoldt-Foyer des Parktheaters eine Matinee mit gemischter Kammermusik. Anhand zahlreicher Stücke von Komponisten des 18., 19. und 20. Jahrhunderts stellten die Nachwuchstalente ihr Können unter Beweis. Dabei spielten Musikschüler verschiedenen Alters auf Gitarre, Klavier und Streichinstrumenten sowie Querflöte und Klarinette.

Den musikalischen Einstieg besorgte das zehnköpfige Gitarrenensemble von Werner Nowak – inklusive Percussionist – mit einer Auswahl klassischer Tanz- und Unterhaltungsstücke. Danach begrüßte Musikschulleiter Helmut Karas das überschaubare Publikum – hauptsächlich Eltern und Freunde der jungen Musiker – und verwies zufrieden auf die große Zahl der an diesem Tag vorspielenden Schüler, darunter einige Preisträger des letzten Regionalwettbewerbs von „Jugend Musiziert“.

## An klassischer Musik orientiert

Karas hob hervor, dass die Musikschule sich sehr an der Tradition klassischer Musik orientiere und gab sich erfreut über das Engagement des Nachwuchses in diesem Bereich. Es folgten die Auftritte mehrerer Solisten, die dem Publikum jeweils ein bis zwei Stücke vortrugen. Zum Konzertprogramm gehörten darüber hinaus Darbietungen zweier Querflötenduos und eines Trios sowie eines Violinen-Quartetts. Während die Pianisten jeweils allein auftraten, wurden die solistisch spielenden Streicher und Holzbläser von der Klavierlehrerin Yaeko Albrecht auf dem Flügel begleitet.

Von den allerjüngsten bis hin zu den jugendlichen Talenten zeigten sich alle sehr konzentriert und engagiert und traten selbstsicher vor das Publikum. Allen war anzumerken, dass sie sich fleißig auf das Konzert vorbereitet hatten. Die Performances waren durchweg gut und



Podium Junger Künstler: Bensheimer Musikschüler präsentierten sich am Sonntag im Parktheater. Unser Bild zeigt einen der jüngsten Akteure des Vormittags, Tassilo Trost. BILD: NEU

nahezu fehlerfrei. Bei den ausnahmslos guten Leistungen stachen jedoch einige wenige Auftritte besonders hervor: Einen Höhepunkt setzte Pianist Hannes Weidauer am Flügel mit George Gershwins „Summertime“.

Die vom Jazz angehauchte moderne Opernarie spielte er mit bemerkenswertem Stilverständnis, dabei technisch versiert und mit Gespür für die variable Rhythmik und Dynamik des Stücks. Unter den anschließenden Applaus mischten sich Jubelrufe. Als einer der jüngsten Akteure des Tages war es der Pianist

Tassilo Trost, der mit der „Arabeske“ von Friedrich Burgmüller und danach mit dem „Purzelbaumkönig“ von Mike Schoenmehl für Begeisterung sorgte. Die unterschiedlichen Charaktere der beiden Stücke interpretierte er mit erstaunlicher Reife. Viele der Musizierenden hatten sich für das „Podium“ an recht schwierige Stücke herangewagt. Der vielleicht anspruchsvollste Titel des Konzerts war Beethovens „Für Elise“. Gespielt wurde das berühmte Klavierstück von Anna Häring, die dabei eine makellose, sehr ausgereifte Performance ablieferte.

Die Zusammensetzung der Werke umspannte insgesamt eine große Vielfalt: Mit Händel, Vivaldi, Haydn, Beethoven und Mendelssohn waren berühmte Vertreter von Barock, Klassik und Romantik vertreten. Es fanden sich im Programm aber auch Werke mehr oder weniger bekannter Komponisten des 20. Jahrhunderts, beispielsweise Harald Genzmer und Leslie Searle.

Zu den moderneren Kompositionen gehörten unter anderem „He’s a Pirate“ von Klaus Badelt, bekannt als Titelmelodie der Filmreihe „Fluch der Karibik“, die Lucie Selzer auf

dem Violoncello spielte. Einen Abstecker in die Tradition der Gospelsongs gab es zudem mit „Oh Happy Day“, in der Klavierversion vorgetragen von Vincent Kaulbach.

## Großartige Einzelleistungen

Im Verlauf von gut anderthalb Stunden erlebten die Zuhörer ein rundum gelungenes Konzert mit vielen großartigen Einzelleistungen. Helmut Karas bestätigte in seinem Schlusswort die guten Eindrücke. Er bedankte sich beim Publikum, den Kollegen von der Musikschule sowie nicht zuletzt den vielen jungen Künstlern, die mit viel „Eifer und Konzentration“ sowie mit „Souveränität und Selbstbewusstsein“ aufgetreten seien und jeweils enorme Fortschritte bewiesen hätten.

Die Musikschule Bensheim veranstaltet vom 24. bis zum 29. Juni wieder Vorspiele ihrer verschiedenen Klassen, die jeweils auch im Gertrud-Eysoldt-Foyer stattfinden sollen. Vorab gibt es am 17. Juni am selben Ort ein Dozentenkonzert mit den „Flütes Fatales“.

Am Samstag, 26. August, hat die Musikschule außerdem ihren Tag der offenen Tür.

## Die Mitwirkenden

■ **Gitarrenensemble:** Justus Arndt, Tilman Arndt, Marcel Bieniek, Sarina Cornet, Marvin-Elias Düringer, Alea Kulick, Szymon Hnatzuk, Simon Kulick, Fiona Minther, Veronika Schürri; Tim Cremer (Percussions)

■ **Klavier:** Tassilo Trost, Vincent Kaulbach, Anna Häring, Fabian Rentzsch, Hannes Weidauer

■ **Violoncello:** Lucie Selzer, Charlotte Holderied

■ **Violine:** Valerie Voll; im Quartett: Feline Bort, Johanna Volk, Emma Fluhr, Hannah Dierkes

■ **Querflötenduos:** Greta Auer, Marie Arnold; Justine Hastik, Franziska Winter; **Trio:** Jana Pätz, Lorena Hanser, Amelie Banasek

■ **Klarinette:** Karlotta Seybold. *das*